

Ulf Abraham (Bamberg/Berlin)

Begriffe und Verfahren. Zur Theorie literarischen Erzählens
aus rezeptions- und produktionsästhetischer sowie
fachdidaktischer Sicht

Beitrag zur Tagung

*Erzähltheorie(n) und Literaturunterricht. Verhandlungen
eines schwierigen Verhältnisses*

WWU Münster, 24.-26. März 2022



Gliederung des Vortrags

1. Theorie literarischen Erzählens und Praxis des Literaturunterrichts
2. Theorie literarischen Erzählens und Praxis ästhetischen Schreibens
3. Erzähltheorie in einer wissens- und verfahrenorientierten Didaktik literarischen Arbeitens

1. **Theorie literarischen Erzählens und Praxis des Literaturunterrichts**
2. Theorie literarischen Erzählens und Praxis ästhetischen Schreibens
3. Erzähltheorie in einer wissens- und verfahrensorientierten Didaktik literarischen Arbeitens

I.1 ‚Perspektive‘:
Was leistet ein narratologischer Begriff im Umgang mit literarischen Erzähltexten?

1.1 ‚Perspektive‘:

Was leistet ein narratologischer Begriff im Umgang mit literarischen Erzähltexten?

1. Theorie literarischen Erzählens und Praxis des Literaturunterrichts
2. Theorie literarischen Erzählens und Praxis ästhetischen Schreibens
3. Erzähltheorie in einer wissens- und verfahrensorientierten Didaktik literarischen Arbeitens

Er-Erzählen	Erzähler ist keine Figur der erzählten Welt. Erzählt wird von Erlebnissen, Erfahrungen/Handlungen eines Anderen. Liegt der Fokus bei dem Erzähler = auktorial. Liegt der Fokus bei einer Figur = figural.
Ich-Erzählen	Erzähler gehört zur erzählten Welt und erzählt seine eigene Geschichte. Liegt der Fokus bei dem erzählenden Ich = auktorial. Liegt der Fokus bei dem erzählten, erlebenden Ich = figural.
Du-Erzählen	Das Erzähler-Ich ist keine Handlungsfigur. Erzählt wird die Geschichte eines Du. Liegt der Fokus bei dem Erzähler-Ich = auktorial. Liegt der Fokus bei dem handelnden, erlebenden Du = figural.

Ehlers 2017, 215

Abb. 5 | Formen des Erzählens

1. **Theorie literarischen Erzählens und Praxis des Literaturunterrichts**
2. Theorie literarischen Erzählens und Praxis ästhetischen Schreibens
3. Erzähltheorie in einer wissens- und verfahrensorientierten Didaktik literarischen Arbeitens

I.1 ‚Perspektive‘:
Was leistet ein narratologischer Begriff im Umgang mit literarischen Erzähltexten?

1. **Theorie literarischen Erzählens und Praxis des Literaturunterrichts**
2. Theorie literarischen Erzählens und Praxis ästhetischen Schreibens
3. Erzähltheorie in einer wissens- und verfahrensorientierten Didaktik literarischen Arbeitens

I.1 ‚Perspektive‘:
Was leistet ein narratologischer Begriff im Umgang mit literarischen Erzähltexten?

„Perspektive“ kann bezeichnen:

- die Struktur der erzählerischen Vermittlung,
- den Unterschied zwischen externer und interner Fokalisierung,
- den Standpunkt einer Figur oder
- die räumliche Darstellung einer Szene

(vgl. Surkamp 2008, 566)

I.2 Narratologische Konzeptualisierung der Beschreibung und Analyse literarischer Texte

1. **Theorie literarischen
Erzählens und Praxis des
Literaturunterrichts**
2. Theorie literarischen
Erzählens und Praxis
ästhetischen Schreibens
3. Erzähltheorie in einer
wissens- und verfahrens-
orientierten Didaktik
literarischen Arbeitens

I.2 Narratologische Konzeptualisierung der Beschreibung und Analyse literarischer Texte

1. **Theorie literarischen Erzählens und Praxis des Literaturunterrichts**
2. Theorie literarischen Erzählens und Praxis ästhetischen Schreibens
3. Erzähltheorie in einer wissens- und verfahrensorientierten Didaktik literarischen Arbeitens

Daniela Matz (*Interpretationskonzepte von Deutschlehrkräften und ihren Schüler*innen*, 2021) kann zeigen, dass

- die zu befragten Deutschlehrkräfte sich mehrheitlich Interpretieren (v.a. schriftliches) ohne Textanalyse nicht vorstellen können (vgl. ebd., 239)
- in einigen Fällen Interpretation „vor allem über ein textanalytisches Vorgehen“ (ebd., 297) beschrieben wird,
- bei manchen Deutschlehrkräften „der Fokus auf die Textanalyse weitgehend auf produktionsästhetischen Vorstellungen zur Textproduktion basiert“ (ebd., 298).

Marco Magirius (*Überzeugungen Deutschstudierender zum Interpretieren literarischer Texte*, 2020) findet sowohl eine Beinahe-Gleichsetzung von Literaturunterricht und Textanalyse als auch deren unterschiedene Ablehnung (vgl. ebd., 290 bzw. 343).

2.1 Erzähltheorie aus produktionsästhetischer Sicht

1. Theorie literarischen Erzählens und Praxis des Literaturunterrichts
2. **Theorie literarischen Erzählens und Praxis ästhetischen Schreibens**
3. Erzähltheorie in einer wissens- und verfahrensorientierten Didaktik literarischen Arbeitens

1. Theorie literarischen Erzählens und Praxis des Literaturunterrichts
2. **Theorie literarischen Erzählens und Praxis ästhetischen Schreibens**
3. Erzähltheorie in einer wissens- und verfahrensorientierten Didaktik literarischen Arbeitens

2.1 Erzähltheorie aus produktionsästhetischer Sicht

- Es geht in dieser Sicht nicht um Erzählperspektive, sondern um *perspektivisches Erzählen*,
- nicht um das Vorhandensein einer Erzählinstanz, sondern um *das Erfinden einer solchen Instanz*.
- Nicht der unzuverlässige Erzähler als Problem der Interpretation ist Gegenstand der Reflexion, sondern *die Mittel* sind es, *mit deren Hilfe Erzählen unzuverlässig werden* und dennoch Erzählen bleiben kann.

Produktionsästhetisches Verfahrenswissen ist teilweise *implizites Wissen*, das allerdings in Textgesprächen expliziert werden kann (vgl. Abraham 2021a, 33-40).

2.2 (Be-)Greifbare Praxis literarischen Erzählens im Unterricht und emergente produktionsästhetische Theoriebildung

1. Theorie literarischen Erzählens und Praxis des Literaturunterrichts
- 2. Theorie literarischen Erzählens und Praxis ästhetischen Schreibens**
3. Erzähltheorie in einer wissens- und verfahrensorientierten Didaktik literarischen Arbeitens

2.2 (Be-)Greifbare Praxis literarischen Erzählens im Unterricht und emergente produktionsästhetische Theoriebildung

1. Theorie literarischen Erzählens und Praxis des Literaturunterrichts
2. **Theorie literarischen Erzählens und Praxis ästhetischen Schreibens**
3. Erzähltheorie in einer wissens- und verfahrensorientierten Didaktik literarischen Arbeitens

In dem Konzept literarischen Schreibens im Deutschunterricht (LSiD), von dem wir (Abraham/ Bräuer/ von Brand 2022) ausgehen, liegt der Fokus auf der Anwendung von Verfahrenswissen. Erzähltexte entstehen aus Verfahren, die narratologischen Basiskategorien zuzuordnen sind: *Zeit, Raum, Handlung, Perspektive*.

Das sprachliche Gemachtsein und ästhetische Funktionieren u.a. erzählender Literatur von der Seite ihrer Produktion aus zu betrachten und zu bearbeiten, schafft eine andere Art der Beziehung zum literarischen Lernen (vgl. Abraham/Brendel-Perpina 2021, 175).

1. Theorie literarischen Erzählens und Praxis des Literaturunterrichts

2. Theorie literarischen Erzählens und Praxis ästhetischen Schreibens

3. Erzähltheorie in einer wissens- und verfahrensorientierten Didaktik literarischen Arbeitens

Sammeln, Planen, Entwerfen:

- Ort(e), Zeit(en), (Haupt/-Neben-) Figuren, Tempusgebrauch festlegen
- für jede wichtige Figur eine Kurzbiografie in Stichpunkten anlegen
- Perspektive(n) festlegen – ein (personaler, allwissender, unzuverlässiger?) oder mehrere Erzähler?
- Story und Plot klären: Verhältnis von erzählter Handlung und Erzählgegenwart festlegen
- Recherchieren, z. B. zu Schauplätzen der Handlung
- Fotos möglicher Schauplätze anfertigen oder sammeln
- ...

Formulieren:

- einen Textestieg finden: Dialog, szenische Schilderung, Leseransprache?
- zwischen szenischem (Dialoge) und darstellendem Erzählen (Erzählbericht) abwechseln
- gestaltrelevante Strukturen bewusst einsetzen: Erzählrahmen, Perspektivenwechsel, Beschreibung von Handlungsräumen, Formen der Redewiedergabe
- ...

Überarbeiten und Weiterentwickeln:

- die Erzählung vortragen, die Wirkung auf Hörer erproben
- Fremdtex te (Presstexte, Liedtexte, usw.) einmontieren
- ...

(vgl. Abraham 2021a, 36-39; gekürzt)

2.3 Reflexion des (eigenen) Erzählens in ausgewählten Ergebnissen der Begleitforschung zum Weiterbildungsprogramm „LSiD“

„Ja, wir haben ja meistens so einen theoretischen Block, was wir [in der Werkstatt, U.A.] so durchsprechen: die Figurenrede oder die Erzählperspektive. [...] Wir schauen schon, dass es umgesetzt wird. (unverständlich) Dann möchte ich bei dem Text, dass es auch mit der Figurenperspektive, das es mal zum Tragen kommt oder mit der Figurenrede. Und das ist dann schon ein Anspruch [...].“ (Finolis, 0:19:59)

„[Man] schaut dann einfach bei der Überarbeitung der eigenen Texte nochmal so, jetzt gucke ich mir das einfach unter dem Blickpunkt Erzählperspektive an, wer erzählt denn hier, ist es denn überhaupt noch logisch, darf denn hier ein Wechsel überhaupt da sein. Also dass man sich überhaupt von dieser schreibenden Position wieder in eine analytischen Position begibt, und den eigenen Text aus der gewissen Distanz sich dann nochmal anschaut und dafür sind dann die Kriterien auch, denke ich, wichtig, es ist einfach eine theoretische Basis, die da sein sollte.“ (Finolis, 0:20:55)

1. Theorie literarischen Erzählens und Praxis des Literaturunterrichts
2. **Theorie literarischen Erzählens und Praxis ästhetischen Schreibens**
3. Erzähltheorie in einer wissens- und verfahrensorientierten Didaktik literarischen Arbeitens

2.3 Reflexion des (eigenen) Erzählens in ausgewählten Ergebnissen der Begleitforschung zum Weiterbildungsprogramm „LSiD“

1. Theorie literarischen Erzählens und Praxis des Literaturunterrichts
2. **Theorie literarischen Erzählens und Praxis ästhetischen Schreibens**
3. Erzähltheorie in einer wissens- und verfahrensorientierten Didaktik literarischen Arbeitens

„Ganz gut, was Figurengestaltung angeht, auch ordentlich, was sprachliche Umsetzung angeht. Also wie gesagt, das ist glaube ich etwas, was mir eher liegt, also vergleichsweise liegt. Aber schwierig sozusagen Handlungen zu finden [...].“
(Runten, 0:21:11)

„Es ist immer ein theoretischer Teil auch dabei. Ich glaube man merkt schon, dass jetzt auch so ein literaturwissenschaftliches Studium dahintersteckt. Es ist insofern auch manches eine kleine Zeitreise wieder zurück, als man noch selbst Erzähltheorieseminar oder so etwas zum Beispiel hatte.“ (Runten, 0:25:05)

„Ja, also was ich gemacht habe ist, in der zwölften Klasse im Grunde das literarische Schreiben zu nutzen [...], um eben dann von der Instanz des Erzählers eine vertiefende Kenntnis zu gewinnen. Das heißt also, Texte zu gestalten, literarische Texte, die gewisse Gattungsvorgaben haben, die gewisse Vorgaben hinsichtlich des Handlungsraumes haben, der Perspektive, der Zeitstruktur.“

(Schütz/Berner/Akko/Ventura 2021, Anhang; Transkript: R_I-t2_LE2, S. 9)

1. Theorie literarischen Erzählens und Praxis des Literaturunterrichts
2. Theorie literarischen Erzählens und Praxis ästhetischen Schreibens
3. **Erzähltheorie in einer wissens- und verfahrensorientierten Didaktik literarischen Arbeitens**

1. Theorie literarischen Erzählens und Praxis des Literaturunterrichts
2. Theorie literarischen Erzählens und Praxis ästhetischen Schreibens
3. **Erzähltheorie in einer wissens- und verfahrensorientierten Didaktik literarischen Arbeitens**

Auch produktionsästhetisches Lernen ist Erwerb von Wissen und Können, jedoch:

Narratologische Begriffe werden zu *Produktionsverfahren*, z.B.

- zwischen mehreren Erzählperspektiven im Text wechseln,
- einen Erzähler unzuverlässig machen,
- Zeitsprünge in der Handlung sprachlich und/oder formal markieren,
- erlebte Rede und/oder inneren Monolog zur Darstellung von Bewusstseinsinhalten nutzen

An die Stelle von Beschreibung und Analyse treten beim Planen und Schreiben zu *treffende Entscheidungen*:

- In welcher Perspektive soll der Text begonnen, in welcher fortgesetzt werden?
- Welches Tempus ist (wo, wie lange) angemessen?
- Welche narrativen Räume sollen geschaffen und ausgestaltet werden und
- wie sind Grenzen und Übergänge zwischen ihnen zu markieren?

1. Theorie literarischen Erzählens und Praxis des Literaturunterrichts
2. Theorie literarischen Erzählens und Praxis ästhetischen Schreibens
3. **Erzähltheorie in einer wissens- und verfahrensorientierten Didaktik literarischen Arbeitens**

Die Produktionsperspektive ist die andere Seite der Medaille, auf die ein Konzept der Kompetenzförderung im Deutschunterricht, wie Leubner und Saupe es prominent vertreten, gleichsam geprägt ist:

Erzählwerke aus Rezipientensicht betrachten, analysieren und interpretieren zu können, erbringt Einsichten, die literarisches Verstehen anbahnen und vertiefen.

Das gilt aber gleichermaßen für die Fähigkeit, Erzählwerke aus der Sicht ihrer Produzent*-innen betrachten und durchschauen zu können.

Literaturhinweise

- Abraham, Ulf: *Literarisches Schreiben. Didaktische Grundlagen für den Unterricht*. Ditzingen 2021.
- /Brendel-Perpina, Ina: *Literarisches Schreiben im Deutschunterricht. Produktionsorientierte Literaturpädagogik in der Aus- und Weiterbildung*. Hannover 2021 (Erstauf. 2015).
 - /Bräuer, Christoph/ von Brand, Tilman: Literarisches Schreiben. In: *Praxis Deutsch* 293 (2022), 4-12.
- Bekes, Peter: Dichterisches Schreiben – literarisches Verstehen. In: *Deutschunterricht* (Westermann) 69 (2016), H. 2, S. 4-12.
- Brenz, Lydia/ Pflugmacher, Torsten (Hg.): *Normativität und literarisches Verstehen. Interdisziplinäre Perspektiven auf Literaturvermittlung*. Frankfurt a. M: Peter Lang 2020.
- Ehlers, Swantje: *Der Roman im Deutschunterricht*. Stuttgart: utb 2017.
- Feilke, Helmuth: Erzählungen gestalten - Erzählungen schreiben. In: *Praxis Deutsch* 239 (2013), 4-12.
- Krottenthaler, Erwin (Hg.): *Literarisches Schreiben im Deutschunterricht (2011–2013)*. Erfahrungsberichte aus dem Fortbildungsprogramm aller weiterführenden Schularten in Baden-Württemberg. Stuttgart: Ipz 2013.
- (Hg.): *Literarisches Schreiben im Deutschunterricht (2017–2019)*. Erfahrungsberichte aus dem Fortbildungsprogramm aller weiterführenden Schularten in Baden-Württemberg. Stuttgart: Ipz 2020.
- Krottenthaler, Erwin/ Oliver, J. F.A (Hg.): *Literatur machen. Literatur und ihre Vermittler I*. Dresden:Voland & Quist 2013.
- (Hg.): *Literatur machen. Literatur und ihre Vermittler II*. Dresden:Voland & Quist 2015.
 - (Hg.): *Literatur machen. Literatur und ihre Vermittler III*. Dresden:Voland & Quist 2018.

-
- Leubner, Martin/ Saupe, Anja: Erzählungen in Literatur und Medien und ihre Didaktik. 3., aktual. Aufl. Baltmannsweiler: Schneider 2012.
- : Erzählende Texte im Literaturunterricht und Textanalyse. Eine Didaktik der Textanalyse mit Sequenzvorschlägen für den Erwerb textanalytischer Kompetenzen (Jahrgangsstufen 5 bis 10). Baltmannsweiler: Schneider 2017.
- Magirius, Marco: Überzeugungen Deutschstudierender zum Interpretieren literarischer Texte. Eine Mixed-Methods-Studie. Berlin: J.B. Metzler 2020.
- Matz, Daniela: Interpretationskonzepte von Deutschlehrkräften und ihren Schüler*innen. Eine explorative Studie. Bamberg: University of Bamberg Press 2021.
- Schmid, Wolf: Elemente der Narratologie. 3., erw. u. überarb. Aufl. Berlin: de Gruyter 2014.
- Schütz, Julia/ Berner, Nora/ Akko, Davin Patrick/ Ventura Kristina: Ergebnisbericht zur Evaluation der Lehrer*innenweiterbildung „Literarisches Schreiben im Deutschunterricht“. Fernuniversität Hagen 2020.
- Surkamp, Carola: Perspektive. In: Nünning, Ansgar (Hg.): Metzler-Lexikon Literatur- und Kulturtheorie. 4., erw. u. aktual. Aufl. Stuttgart: Metzler 2008, 566f.
- von Brand, Tilman: Handlungs- und Produktionsorientierung im Literaturunterricht. In: *Praxis Deutsch* 276/2019, 4-11.
- Wörner, Ulrike/ Noir, Yves/ Rau, Tilman: *Erzählendes Schreiben im Unterricht. Werkstätten für Skizzen, Prosatexte, Fotografie*. Seelze 2012.